

Fühl doch mal!

Der kleine Igel und der Gast im Weihnachtsbaum



BRUNNEN

M. Christina Butler
Tina Macnaughton

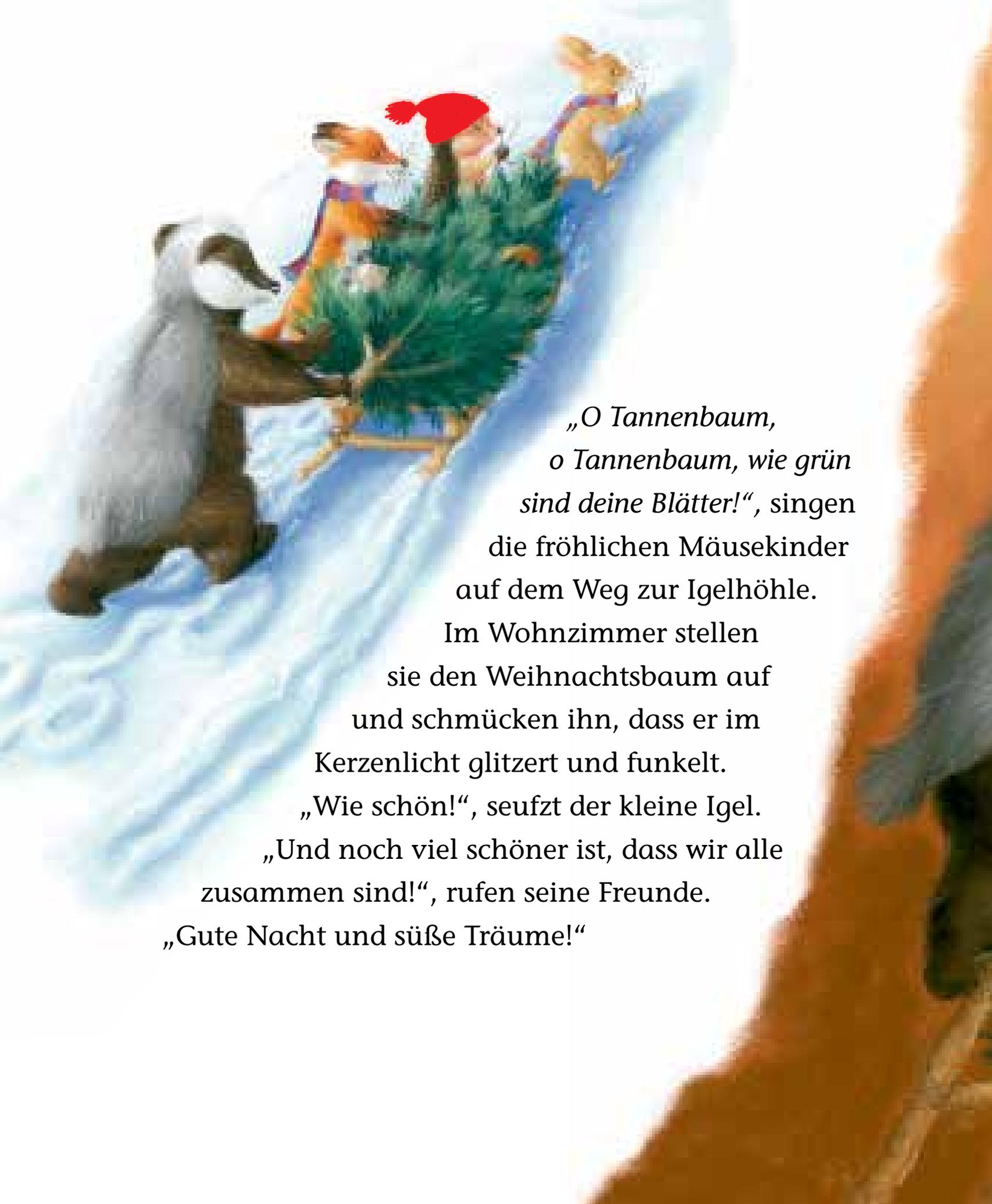
Was für ein klirrend kalter Wintertag! Der kleine Igel und seine Freunde stapfen durch tiefen Schnee in den Wald und suchen einen Weihnachtsbaum.

„Der sieht gut aus!“, piepst der Mäusejunge und deutet aufgeregt auf einen gleichmäßig gewachsenen Baum.

„Ja, perfekt!“, freut sich der kleine Igel.
„Er hat genau die richtige Größe. Ich freue mich so, dass ihr alle da seid und wir zusammen Weihnachten feiern. Das wird bestimmt schön!“







*„O Tannenbaum,
o Tannenbaum, wie grün
sind deine Blätter!“*, singen
die fröhlichen Mäusekinder
auf dem Weg zur Igelhöhle.

Im Wohnzimmer stellen
sie den Weihnachtsbaum auf
und schmücken ihn, dass er im
Kerzenlicht glitzert und funkelt.

„Wie schön!“, seufzt der kleine Igel.

„Und noch viel schöner ist, dass wir alle
zusammen sind!“, rufen seine Freunde.

„Gute Nacht und süße Träume!“



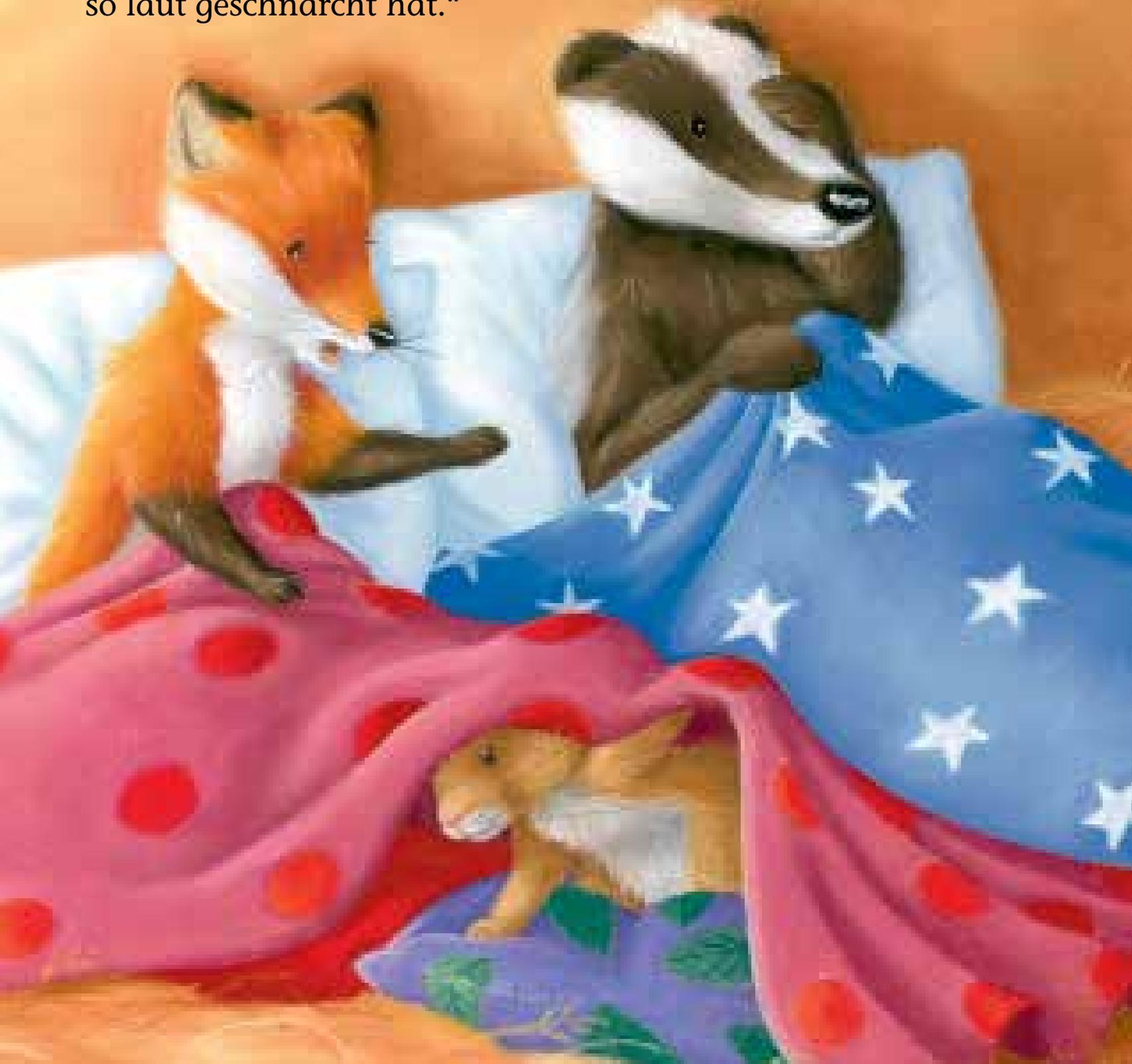
Doch am nächsten Morgen herrscht keine gute Stimmung.

„Aua!“, beschwert sich der Fuchs. „Du hast mich getreten, Dachs!“

„Ich kann meine Socken nicht finden!“, schimpft das Kaninchen.

„Was kümmern mich deine Socken!“, grummelt der Dachs.

„Ich wüsste lieber, wer hier die ganze Nacht so laut geschnarcht hat.“



„Und wer hat von unserem Weihnachtsbaumschmuck gegessen?“, piepst das Mäusemädchen. „Ich weiß genau, dass wir gestern sieben Kekse aufgehängt haben. Und jetzt sind es nur noch sechs!“

